



DOC EPC441-09 (version 1.0)

European Payments Council betont die Vorteile des neuen europäischen Lastschriftverfahrens für Unternehmen

BRÜSSEL--(BUSINESS WIRE)-- Am 2. November führt das European Payments Council (EPC) das SEPA Basislastschriftverfahren und das SEPA-Lastschriftverfahren für Firmenkunden ein. Mit dem SEPA-Lastschriftverfahren (SDD) können Bankkunden – zum ersten Mal überhaupt - Lastschriften innerhalb und grenzüberschreitend zwischen den 32 europäischen Ländern, die die Single Euro Payments Area (SEPA) bilden, veranlassen und empfangen.

Anlässlich der Einführung hat das EPC, das die europäische Bankenindustrie in Angelegenheiten des Zahlungsverkehrs repräsentiert, Unternehmen und öffentliche Verwaltungen aufgefordert, ihre derzeitige Zahlungsverkehrsarchitektur zu prüfen und die umfassende Nutzung des neuen Lastschriftverfahrens zu erwägen, mit der erhebliche Effizienzgewinne und damit Kostensenkungen erzielt werden können.

Gerard Hartsink, Vorsitzender des EPC, kommentiert: „Ab heute beginnen Banken überall in den SEPA-Ländern mit der schrittweisen Einführung von Dienstleistungen basierend auf der SEPA-Lastschrift für ihre Kunden. Bis zum 1. November 2010 wird das SEPA Basislastschriftverfahren in der gesamten Eurozone umgesetzt sein, wie die EU-Gesetzgebung es vorschreibt. Das bietet europäischen Unternehmen eine hervorragende Gelegenheit, von harmonisierten Standards und rationalisierten Prozessen zu profitieren, wenn sie in 32 Ländern Zahlungen leisten und empfangen – den 27 EU-Mitgliedstaaten, Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz und Monaco.“



Der Aufbau eines Zahlungsverkehrssystems ist mit dem Design eines Automodells vergleichbar: es ist wichtig, dass das Basismodell die wichtigsten Marktanforderungen erfüllt. Zugleich muss das Modell auf Wunsch auch mit Extras ausgestattet werden können. Dieses Konzept bietet maximale Wahlfreiheit für die Kunden und daher basieren die SDD-Verfahren, die vom EPC in engem Dialog mit Vertretern der Kundenseite entwickelt wurden, auf diesem Konzept.

Gerard Hartsink erklärt: „Die SEPA-Lastschriftverfahren bieten Unternehmen erhebliche Effizienzgewinne durch Automatisierung der Zahlungsverarbeitung sowie durch die Möglichkeit, das Cashmanagement zu optimieren. Letzteres kann von Unternehmen durch Konsolidierung ihrer gegenwärtig in verschiedenen europäischen Ländern geführten Konten erzielt werden, um so den gesamten Zahlungsverkehr über ein einziges Konto abzuwickeln und dadurch die Liquidität zu zentralisieren.“

Als wichtiger Meilenstein bei der Schaffung eines integrierten Eurozahlungsverkehrsmarktes werden die SDD-Verfahren auch die Expansion von Unternehmen über die nationalen Grenzen hinaus erleichtern, indem sie eine standardisierte Zahlungsverkehrsinfrastruktur einführen. Innovative SEPA-Lösungen auf der Grundlage globaler ISO-Normen werden auch zu geringeren IT-Kosten, rationalisierten Backoffice-Funktionen und vereinfachter Buchhaltung führen.

Der EPC veröffentlichte vor kurzem Empfehlungen zur Darstellung von SEPA-Transaktionen in Kontoauszügen beziehungsweise anderen Mitteilungen, in denen Banken ihre Kunden über Kontobewegungen informieren. Infolge dessen können zahlungsbezogene Daten nun auch für SEPA-Zahlungen in der gesamten Prozesskette weitergeleitet werden (Kunde an Bank, Bank an Bank, Bank an Kunde), und zwar in einer Form, die mit den SEPA-Verfahren und globalen ISO-Normen übereinstimmt. Dadurch ist den Unternehmen eine weitere Automatisierung der Zahlungsverarbeitung möglich.



Gerard Hartsink erklärt abschließend: „Unternehmen, die innerhalb einzelner SEPA-Länder oder grenzüberschreitend im gesamten SEPA-Gebiet tätig sind, haben durch die Einführung der SEPA-Lastschrift und durch den integrierten Euro-Zahlungsverkehrsmarkt allgemein erheblichen Nutzen. Zur Realisierung dieser Vorteile müssen Unternehmen aktiv werden – als ersten Schritt empfiehlt das EPC die Bildung eines SEPA-Teams. Eine systematische Analyse wird den Mehrwert durch SEPA für das Unternehmen aufzeigen. Zur weiteren Unterstützung von SEPA und um auf dem neuesten Stand der Entwicklungen zu bleiben, können die Unternehmen auf nationaler Ebene einem SEPA Stakeholder-Forum beitreten.

„Die vom EPC festgelegten SEPA-Verfahren sind Bedienungsanleitungen für die Zahlungsverarbeitung. Es ist daher wichtig festzustellen, dass die Entwicklung der von Banken angebotenen Dienstleistungen und Produkte auf der Grundlage der SEPA-Verfahren, einschließlich aller produktbezogenen Merkmale wie etwa der Preise, nicht der Verantwortlichkeit des EPC unterliegen. Der Vorteil für Unternehmen ergibt sich aus dem maßgeschneiderten SEPA-Service, der von einzelnen Banken angeboten wird. Die Unternehmen haben die Möglichkeit, diejenigen SEPA-Bankprodukte zu erwerben, die ihren Anforderungen am besten gerecht werden. Es wird erwartet, dass die Einführung von SEPA den Wettbewerb unter den Zahlungsverkehrsanbietern zum Nutzen der Bankkunden verstärken wird.“

Daraus ergibt sich schließlich, dass die SEPA-Zahlungsverkehrsinstrumente wie etwa die SEPA-Lastschriftverfahren den Unternehmen konkrete Vorteile ermöglichen und SEPA als Ganzes diesen die Gelegenheit bietet, ihre derzeitigen Betriebsverfahren zu überprüfen, und letztlich ihrem Geschäft einen Mehrwert bringt. –**Ende** –

Hinweise für die Redaktion:

- Das SEPA-Lastschriftverfahren bietet einen Rundumschutz für die Kunden aufgrund eines vorbehaltlosen Rückzahlungsanspruches innerhalb von acht Wochen nach der Belastung eines Kundenkontos. Bei unbefugtem Lastschrifteinzug wird der



Erstattungsanspruch eines Kunden auf dreizehn Monate verlängert. Diese Bestimmungen sind in der EU-Zahlungsdiensterichtlinie (PSD) vorgeschrieben. Die PSD und das SEPA-Lastschriftverfahren geben dem Kunden die volle Kontrolle über die Zahlung.

- SEPA ist eine von der Politik getriebene EU-Integrationsinitiative zur vollständigen Verwirklichung des Binnenmarktes und der Währungsunion. Ein Änderungsprogramm dieser Dimension verlangt Anpassungen von allen Marktteilnehmern. Zur Sicherstellung eines reibungslosen Übergangs ist es von wesentlicher Bedeutung, der Öffentlichkeit korrekte und sachliche Informationen über das SEPA-Programm im Allgemeinen und die SEPA-Verfahren im Besonderen zukommen zu lassen.
- Der EPC sichert die Stabilität der SEPA-Verfahren für Überweisungen und Lastschriften durch ein transparentes Verfahren zur Weiterentwicklung der SEPA-Verfahren unter Einbeziehung aller Marktteilnehmer für 2010 und darüber hinaus.

Weitere Informationen über die SEPA-Lastschriftverfahren, SEPA und den EPC sind im Medienkit erhältlich, das auf der EPC-Internetseite* (homepage / latest news) zu finden ist.

Versäumen Sie nicht den Artikel “**Better Business with SEPA Direct Debit. Corporate customers confirm benefits of SEPA implementation**”, veröffentlicht in der Ausgabe des EPC Newsletter vom 30. Oktober 2009 und erhältlich über die EPC-Website*!

Der EPC-Newsletter ist auf der EPC-Internetseite* zugänglich. Die letzte Ausgabe stammt vom 30. Oktober 2009. Der Bezug ist kostenlos.

Über den European Payments Council

Der European Payments Council, EPC, ist das Beschluss- und Koordinationsinsngremium der europäischen Banken in Bezug auf Zahlungen. Der EPC definiert einheitliche Verfahren für Massenzahlungen, bietet strategische Unterstützung für Standardisierung, identifiziert bewährte Methodologien, und unterstützt bei der Implementierung von EPC Beschlüssen. Der EPC besteht



aus 74 Mitgliedern. EPC Mitglieder repräsentieren Banken und nationale Kreditwirtschaften. Über 300 Zahlungsverkehrsexperten aus 32 Ländern in Vertretung aller kreditwirtschaftlichen Sektoren kooperieren in den Arbeitsgruppen des EPC.

Der EPC entwickelt die Zahlungsverfahren und Rahmenwerke, welche für die Realisierung der Single Euro Payments Area (SEPA) erforderlich sind. SEPA ist eine EU-Integrationsmassnahme im Bereich des Zahlungsverkehrs mit dem Ziel, die weitere Integration des EU-Binnenmarktes und die Währungsunion voranzutreiben. SEPA ist das Gebiet, in dem Bürger, Unternehmen und andere Wirtschaftsteilnehmer in Europa inländische und grenzüberschreitende Zahlungen in Euro unter grundsätzlich gleichen Rahmenbedingungen sowie mit den gleichen Rechten und Verpflichtungen tätigen, unabhängig vom jeweiligen Standort. SEPA besteht derzeit aus den 27 EU-Mitgliedsstaaten sowie Island, Norwegen, Liechtenstein, Schweiz und Monaco.

Weitere Informationen über EPC erhalten Sie bei secretariat@europeanpaymentscouncil.eu oder auf

* www.europeanpaymentscouncil.eu.

Die Ausgangssprache, in der der Originaltext veröffentlicht wird, ist die offizielle und autorisierte Version. Übersetzungen werden zur besseren Verständigung mitgeliefert. Nur die Sprachversion, die im Original veröffentlicht wurde, ist rechtsgültig. Gleichen Sie deshalb Übersetzungen mit der originalen Sprachversion der Veröffentlichung ab.

Contacts

EPC:

Meral Ruesing im EPC-Sekretariat

Telefon +32 2 733 35 33

Mobil +32 474 610 310

E-Mail meral.ruesing@europeanpaymentscouncil.eu